



ZWISCHENBERICHT
31. März 2018

1

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Vorwort.....	3
Zwischenlagebericht.....	5
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen.....	5
Wirtschaftsbericht	9
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	15
Bilanz.....	36
Gewinn- und Verlustrechnung.....	40
Kapitalflussrechnung.....	42
Eigenkapitalspiegel.....	43
Verkürzter Anhang.....	44
Allgemeine Angaben.....	44
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	45
Sonstige Angaben.....	56
Nachtragsbericht.....	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	66
Abkürzungsverzeichnis.....	67
Impressum	69

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.

Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht, sofern sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt.

KENNZAHLEN DER EAA

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-31.3.2018	1.1.-31.3.2017
Zinsüberschuss	36,8	32,2
Provisionsergebnis	-4,7	-1,1
Nettoergebnis des Handelsbestands	1,4	11,0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0,2	-1,1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-40,1	-43,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-13,5	-1,6
Ergebnis vor Risikovorsorge	-19,9	-4,2
Kreditrisikovorsorge	21,9	10,1
Ergebnis vor Steuern	2,0	5,9
Steuern	-0,9	-2,3
Jahresüberschuss	1,1	3,6

Bilanz in Mrd. EUR	31.3.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	45,4	46,6
Geschäftsvolumen	50,5	52,0
Kreditgeschäft	22,8	21,8
Handelsaktiva	16,1	17,4
Eigenkapital	0,7	0,7

Abwicklung	31.3.2018	31.3.2017
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	21,2	28,1
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-1,7	-1,6
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-7,5	-5,3
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	199,3	247,4
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-6,6	-11,2
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-3,2	-4,3

Mitarbeiter	31.3.2018	31.12.2017
Anzahl der Mitarbeiter	170	174

Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA-
Fitch Ratings	F1+	AAA

VORWORT

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach sechs Geschäftsjahren mit positiven Ergebnissen konnte die EAA im ersten Quartal 2018 erneut schwarze Zahlen schreiben. Der Überschuss von 1,1 Mio. EUR nach Steuern geht maßgeblich auf die Auflösung von Risikovorsorge in Folge der Abwicklungsfortschritte zurück. Nicht zuletzt stützten auch ein sinkender Verwaltungsaufwand und ein verbesserter Zinsüberschuss das Quartalsergebnis.

Dabei resultiert das negative Provisionsergebnis des ersten Quartals 2018 unter anderem aus Verschiebungen zwischen Zins- und Provisionszahlungen. Auch dies ist eine Folge der erfolgreichen Abwicklung: Denn der EAA gelingt es zunehmend, komplexe rechtliche Fragen zu lösen, um bisher garantierte Positionen auch rechtlich zu übernehmen. So sinken die Einnahmen aus Garantien, während gegenläufig zusätzliche Zinserträge anfallen. Überdies sind im Provisionsergebnis Gebühren berücksichtigt, die die EAA ihren Beteiligten für den Eigenkapitalziehungsrahmen zahlt.

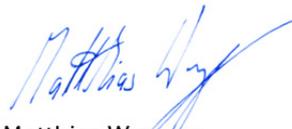
Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im ersten Quartal 2018 insbesondere durch Rückführungen im Portfolio Strukturierte Kredite erzielt werden sowie durch Verkäufe und frühzeitige Rückführungen von Engagements im öffentlichen Sektor, bei Finanzinstituten oder zur Finanzierung von Gebäuden, Flugzeugen oder Schiffen. Die EAA erwartet, dass die ökonomische Entwicklung den Portfolioabbau auch in den kommenden Monaten weiter unterstützen wird. Für das Gesamtjahr 2018 wird von einem Rückgang des Bankbuchbestands auf rund 19 Mrd. EUR und des Handelsbestands auf rund 180 Mrd. EUR ausgegangen.

Da bereits zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres deutlich mehr als 80 Prozent der auf die EAA übertragenen Vermögenswerte abgebaut waren, werden der Zinsüberschuss und das Provisionsergebnis sowie das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen im laufenden Geschäftsjahr tendenziell jedoch sinken. Zugleich sind Handels- und Risikovorsorgeergebnisse angesichts von Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten schwer zu prognostizieren. Daher sind Aussagen zum erwarteten Ergebnis für das Gesamtjahr 2018 nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung sind Jahresfehlbeträge künftig nicht ausgeschlossen. Verluste in künftigen Geschäftsjahren sind jedoch bereits in der Abwicklungsplanung berücksichtigt. Die Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der Verlustausgleichspflichten der öffentlichen Beteiligten ist aktuell nicht zu erwarten.

VORWORT

Zu den künftigen Herausforderungen der EAA gehört es, das gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern und parallel zum Rückgang des Portfolios Kosten zu senken und Personal einzusparen. In diesem Spannungsfeld bleibt auch der Abbau des Restportfolios eine komplexe Aufgabe. Es wird erforderlich sein, Prozesse und Strategien der EAA fortlaufend zu prüfen und zu optimieren. Der Fokus ist dabei auf einen vorgezogenen Risikoabbau im Interesse der EAA Beteiligten gerichtet.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2018

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager mit einem klaren, öffentlichen Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbe- reiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Be- rücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihrem Statut keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Euro- päischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Par- laments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hin- sichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a FMStFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und den Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA an- hand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und Norm- strategien und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Die Normstrategien orientieren sich ab 2018 an einer Investoren- beziehungsweise Veräußerungsperspektive und berücksichtigen die Kategorien „Rückzahlend“, „Wertsteigernd“ und „Gezielter Abbau“. Die Strategie „Rückzahlend“ umfasst Aktiva mit vollständiger Rückzahlung bis zum Jahr 2020, die Strategie „Wertsteigernd“ umfasst Aktiva mit einem starken Pull-to-Par-Effekt bis zum Jahr 2020 und die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt Aktiva mit langfristigen Cashflow- Profilen. Als Abwicklungswege kommen der Verkauf vor Fälligkeit, das Halten bis zur Fälligkeit oder die Restrukturierung der jeweiligen Position infrage. Der Abwicklungsplan wird mindes- tens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch den Verwaltungsrat festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder wurden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wurde von der FMSA entsandt. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht dessen Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliardenschweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erfordert es, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen.

Vor diesem Hintergrund haben EAA und EFS die Weiterverlagerung eines Großteils der Leistungserbringung auf einen Dritten geprüft und Ende 2017 erfolgreich umgesetzt. Neben den IT- und Operationsdienstleistungen, die die EFS zusammen mit ihrem Outsourcingpartner IBM erbringt, bezieht die EAA Portfoliomanagementleistungen von MSPA, einer im dritten Quartal 2017 privatisierten ehemaligen Tochtergesellschaft der EAA. Im Rahmen ihrer langfristigen Dienstleisterstrategie hat die EAA somit die Erbringung von Portfoliodienstleistungen weitgehend auf Dritte ausgelagert, mit dem Ziel einerseits Kontinuität und Stabilität zu wahren und andererseits Flexibilität zu ermöglichen. Die verbliebene Organisation der EFS wird sich als Tochtergesellschaft der EAA zunächst auf das Dienstleistermanagement konzentrieren. Mittelfristig wird diese Funktion in die EAA integriert.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA.

Wirtschaftliches Umfeld

Relativ stabiles Wachstumsumfeld

In vielen Wirtschaftsräumen haben sich wichtige Konjunkturindikatoren wie Einkaufsmanagerindizes in den vergangenen drei Monaten leicht verschlechtert. Insbesondere in der Eurozone liegen die aktuellen Werte leicht unter den Ständen, die noch zum Ende des vierten Quartals 2017 berichtet wurden. Dieser etwas schwächere Trend scheint noch kein Grund für Besorgnis zu sein, da die meisten Indizes trotz der etwas schwächeren Tendenz ein sehr robustes Expansionstempo anzeigen. Auch die Berichtsaison zur Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2018 gibt keinen Anlass zu übertriebener Sorge. Die Steuerreform in den USA hat die Gewinne der Unternehmen merklich positiv beeinflusst.

US-Konjunktur: Der Konsum treibt das Wachstum

Die US-Steuerreform war für die US-Unternehmen ein warmer Regen. Im Schnitt übertreffen die gemeldeten Gewinne der Unternehmen die Markterwartungen um 6,3% (Stand 2. Mai 2018). Wegen des zusätzlichen Stimulus der Steuerreform konnte sich die US-Konjunktur dem Trend zu etwas niedrigeren Stimmungsindikatoren weitgehend entziehen, auch wenn der Stellenaufbau in März 2018 etwas nachgelassen hat. Während im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2017 die US-Wirtschaft im Monat rund 205.000 neue Arbeitsplätze schaffen konnte, lag der Aufbau im März 2018 nur bei 103.000 neuen Arbeitsstellen. Aufgrund dieses langsameren Stellenaufbaus verharrte die US-Arbeitslosenquote im ersten Quartal 2018 bei 4,1%.

Im ersten Quartal 2018 legte die Wirtschaftsleistung der USA um 0,6% gegenüber dem Vorquartal zu. Damit wurde annähernd die gleiche Zuwachsgeschwindigkeit wie im vierten Quartal 2017 (0,7%) erreicht. Spätzyklische Phänomene wie stark steigende Löhne, hohe und stetig steigende Inflationsraten und ein erhöhtes Zins- und Renditeniveau liegen nicht vor, sodass das Risiko einer neuen Rezession gering erscheint. Der Wachstumsmotor der USA wird weiter maßgeblich von den Konsumenten angetrieben. Die Ausgaben der privaten Haushalte stiegen im ersten Quartal 2018 um 0,3% gegenüber dem Vorquartal an. Es wird aber in den kommenden Monaten eine Belebung erwartet, da das Konsumklima (Conference Board) in den vergangenen 12 Monaten um gut 10 auf 128,7 Punkte gestiegen ist und merklich oberhalb des langfristigen Durchschnitts von 94 Punkten (2000 bis 2017) liegt. Für das Jahr 2018 rechnet die EAA mit einem Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 2,8%. 2019 ist ein Plus von 2,5% zu erwarten.

Der stetige Aufschwung in den USA dürfte nicht durch ein zu aggressives Gegensteuern der Fed gefährdet werden. Zwar liegt die Inflationsrate nach einem mehrjährigen Unterschießen wieder auf bis leicht oberhalb des angestrebten Zielwertes der Fed von rund 2% pro Jahr, dennoch ist es unwahrscheinlich, dass die Fed bei den Zinserhöhungen vorschnell agiert und den US-Aufschwung abwürgt. Sie ist sich dieser Gefahr deutlich bewusst, weshalb verschiedenen Mitglieder des Offenmarktausschusses gegenwärtig auf die deutliche Verflachung der US-Renditestruktur hinweisen. Die Renditen am kurzen Ende sind infolge der bisherigen Zinserhöhungen und der Erwartung weiterer Zinsschritte merklich angestiegen. Gleichzeitig stagnieren die Renditen am langen Ende, was auf Skepsis des Marktes hinsichtlich der Nachhaltigkeit des gegenwärtigen Aufschwungs schließen lässt. Um eine Invertierung der US-Kurve – also kurzfristige Renditen, die höher als die langfristigen Renditen liegen – und damit ein Signal einer drohenden Rezession zu vermeiden, sprechen sich einige Mitglieder des Offenmarktausschusses vermehrt für eine langsamere Gangart bei den Zinserhöhungen aus.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Tempo des Zins- und Renditeanstiegs dürfte deshalb verhalten bleiben. Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihen sollte zum Jahresende 2018 bei 3,1% und zum Jahresende 2019 bei 3,5% liegen. Am kurzen Ende rechnet die EAA mit einem Anstieg der Renditen auf 2,7% zum Jahresende 2018 und 3,1% zum Jahresende 2019. Eine Invertierung der US-Kurve erwarten wir somit nicht.

Eurozone: Erfreuliche Wachstumsbeschleunigung trotz einiger politischer Risiken

Im ersten Quartal 2018 ist die Wirtschaftsleistung der Eurozone gegenüber dem Vorquartal um 0,4% angestiegen. Dieser Wert liegt etwas unter den Zuwächsen, die im zweiten, dritten und vierten Quartal 2017 von jeweils 0,7% je Quartal zu verzeichnen waren. Erklären lässt sich diese Entwicklung mit saisonalen Effekten. Der Winter hat gerade in Außenberufen in diesem Jahr lange für Stillstand gesorgt, so dass hier mit einer etwas schwächeren Tendenz zu rechnen war. Das Risiko einer Stagnation oder Rezession ist jedoch gering. Der Einkaufsmanagerindex für die Eurozone ist im Verlauf des ersten Quartals 2018 von 60,6 im Dezember 2017 auf 56,2 Punkte leicht abgesunken. Er liegt aber weiter deutlich über der Expansionschwelle von 50, was auf weiteres, wenn auch etwas langsames Wachstum schließen lässt.

Das robuste Wirtschaftswachstum der Eurozone liegt an dem schnelleren Wachstum der Europeripherie. Spanien und Portugal übernehmen hierbei eine Führungsrolle. Spaniens Wirtschaftsleistung dürfte 2018 um 2,7% zulegen, während Portugals Wirtschaft im gleichen Zeitraum um voraussichtlich 2,3% wachsen könnte. Weitere positive Impulse gehen von Frankreich und Italien aus, deren Wirtschaftswachstum deutlich höher liegt als in den vergangenen 5 Jahren. Frankreichs BIP dürfte in diesem Jahr um 2,1% nach 1,7% im Vorjahr zulegen, und Italiens Wirtschaft wird voraussichtlich wie im Vorjahr um 1,5% wachsen. Deutschlands Wirtschaft ist zufriedenstellend in das Jahr 2018 gestartet. Das BIP ist im ersten Quartal 2018 um 0,6% gewachsen. Die Stimmungsindikatoren für die deutsche Wirtschaft sind auf sehr hohem Niveau – wenn auch mit leicht nachgebender Tendenz. Die Laune der Konsumenten ist infolge der geringen Arbeitslosigkeit und der steigenden Löhne gut. Deshalb dürfte die Wirtschaftsleistung Deutschlands 2018 um 2,4% steigen.

In diesem Jahr wird die Europäische Zentralbank ihre Nettoankäufe von Wertpapieren reduzieren und voraussichtlich im vierten Quartal 2018 beenden. Das heißt aber nicht, dass die EZB danach keine Anleihen mehr ankaufen wird. Um ihre Bilanzsumme konstant zu halten, wird sie im Rahmen der Wiederanlage von Portfoliorückflüssen Anleihen im Volumen von 15 bis 20 Mrd. EUR jeden Monat kaufen. Deshalb dürfte der Renditeanstieg bei EUR-Staatsanleihen überschaubar bleiben. Die EAA rechnet mit einer Rendite für zehnjährige Bundesanleihen in Höhe von 0,9% zum Jahresende 2018 (+30 Bp). Ende 2019 dürfte die Rendite 1,4% betragen.

Zwei Entwicklungen bergen ein gewisses Risiko für den Konjunkturausblick. Die EAA geht davon aus, dass die Unabhängigkeitsfrage Kataloniens zufriedenstellend gelöst werden kann. Beispielsweise könnte Madrid den Katalanen im Gegenzug für die Anerkennung der Hoheit des spanischen Staates weitere Autonomie gewähren und das spanische Königreich schrittweise in eine föderale Struktur überführen. Für Italien erwartet die EAA, dass die schwierigen Koalitionsverhandlungen scheitern werden. Dieses Scheitern könnte erneut zur Einsetzung einer technokratischen Übergangsregierung oder zu Neuwahlen führen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im ersten Quartal 2018 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 7,5% auf 21,2 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 3,2% auf 199,3 Mrd. EUR.

Im Jahresüberschuss von 1,1 Mio. EUR sind das positive Zinsergebnis von 36,8 Mio. EUR und das Finanzanlageergebnis von -13,5 Mio. EUR enthalten. Der Personalaufwand beträgt 6,0 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf 34,1 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der EAA verringerte sich von 46,6 Mrd. EUR im Vorjahr auf 45,4 Mrd. EUR. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 3,0% auf 50,5 (Vorjahr 52,0) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

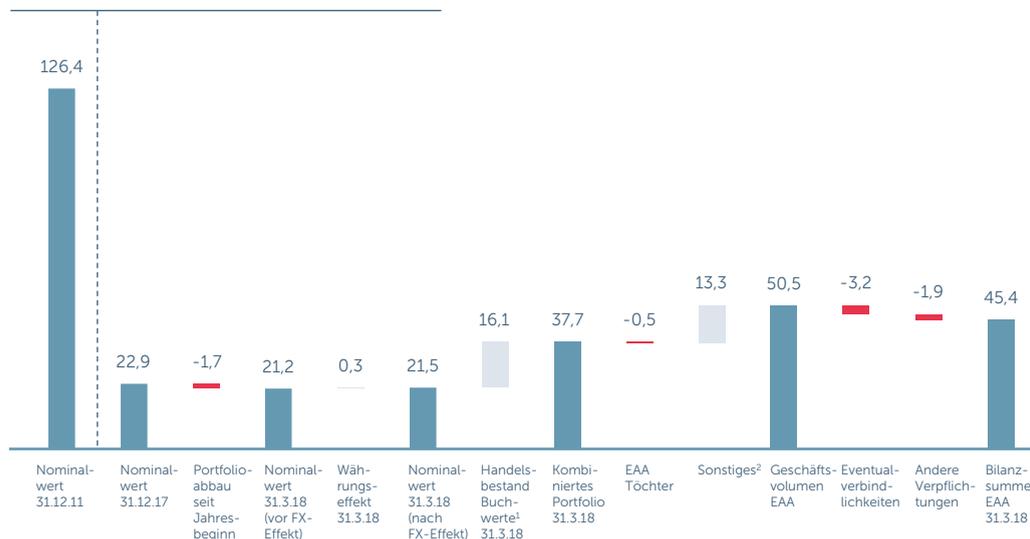
Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2018 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 31. März 2018 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen berücksichtigt.

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 31. März 2018 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 22,9 Mrd. EUR auf 21,2 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 1,7 Mrd. EUR (7,5%). Zu Wechselkursen per 31. März 2018 beträgt das Volumen 21,5 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 105,2 Mrd. EUR beziehungsweise 83,2%.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.3.2018)	
	Nominal 31.3.2018	Nominal 31.12.2017	Veränderung zum 31.12.2017		Nominal 31.3.2018	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Structured Securities	8.334,8	9.704,3	-1.369,5	-14,1	8.566,0	231,2
Public Finance & Financial Institutions	5.741,9	5.823,2	-81,3	-1,4	5.741,3	-0,6
Real Assets	4.410,4	4.587,9	-177,5	-3,9	4.428,5	18,1
Structured Products	1.596,8	1.664,0	-67,2	-4,0	1.648,4	51,6
Corporates	1.035,9	1.051,9	-16,0	-1,5	1.048,8	12,9
Equity/Mezzanine	89,2	89,9	-0,7	-0,8	89,9	0,7
Gesamt	21.209,0	22.921,2	-1.712,2	-7,5	21.522,9	313,9

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Hinweis: Die Clusterstruktur wurde zum 1. Januar 2018 angepasst. Die bisherigen 13 Cluster wurden zu sechs Clustern zusammengefasst. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Zum 31. März 2018 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 3,0 Mrd. EUR.

Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im laufenden Geschäftsjahr im Cluster Structured Securities erzielt werden. Dieser ist im Wesentlichen auf Teilrückzahlungen der Phoenix A3-Note (EUR/USD) und Garantieziehungen der Phoenix B-Note (EUR) zurückzuführen.

Der Nominalrückgang in den anderen Clustern verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Verkäufe und Rückführungen in den Clustern Real Assets und Public Finance & Financial Institutions zu verzeichnen waren.

Im ersten Quartal 2018 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von +9,9 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen konnte ein positiver Abwicklungsplan-Effekt von +14,4 Mio. EUR erzielt werden. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus Risikovorsorgeauflösungen.

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 31. März 2018 nominal 199,3 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2018 das Nominalvolumen des Handelsbestands um 6,6 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 864,7 Mrd. EUR beziehungsweise 81,3% verringert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominal		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.3.2018)	
	31.3.2018	31.12.2017	Veränderung zum 31.12.2017		31.3.2018	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	196.537,5	203.097,9	-6.560,4	-3,2	193.712,3	-2.825,2
Other	2.775,2	2.822,5	-47,3	-1,7	2.325,5	-449,7
Gesamt	199.312,7	205.920,4	-6.607,7	-3,2	196.037,8	-3.274,9

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus Fälligkeiten sowie der Auflösung und dem aktiven Management von Geschäften. Haupttreiber war das Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 6,6 Mrd. EUR, der im Wesentlichen aus Fälligkeiten in Höhe von 8,0 Mrd. EUR, aus aktiven Abbaumaßnahmen in Höhe von 0,2 Mrd. EUR und aus gegenläufigen Hedgegeschäften in Höhe von 1,6 Mrd. EUR resultierte.

Das Nominalvolumen des übrigen Clusters („Other“) hat sich nicht signifikant verändert.

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das positive Zinsergebnis von 36,8 Mio. EUR und das Finanzanlageergebnis von -13,5 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 6,0 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 34,1 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS und der MSPA.

Das negative Provisionsergebnis im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die zu zahlenden Gebühren auf den Eigenkapitalziehungsrahmen und Garantiegebühren sowie auf die fortschreitende rechtliche Übertragung bisher garantierter verzinslicher Finanzinstrumente und den daraus resultierenden Wegfall von Garantiegebühren zurückzuführen. Dafür fallen gegenläufig zusätzliche Zinserträge an.

Nach einem Nettoergebnis der Kreditrisikovorsorge von +21,9 Mio. EUR ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 1,1 Mio. EUR.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Erfolgsrechnung

	1.1.-31.3.2018	1.1.-31.3.2017	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsüberschuss	36,8	32,2	4,6	14,3
Provisionsergebnis	-4,7	-1,1	-3,6	>-100
Nettoergebnis des Handelsbestands	1,4	11,0	-9,6	-87,3
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	0,2	-1,1	1,3	>100
Personalaufwand	-6,0	-6,2	0,2	3,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	-34,1	-37,4	3,3	8,8
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-13,5	-1,6	-11,9	>-100
Ergebnis vor Risikovorsorge	-19,9	-4,2	-15,7	>-100
Kreditrisikovorsorge	21,9	10,1	11,8	>100
Ergebnis vor Steuern	2,0	5,9	-3,9	-66,1
Steuern	-0,9	-2,3	1,4	60,9
Jahresüberschuss	1,1	3,6	-2,5	-69,4
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.360,6	-2.375,0	14,4	0,6
Bilanzverlust	-2.359,5	-2.371,4	11,9	0,5

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Scheindarlehen und Commercial Paper nominal 26,0 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globale Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 11,6 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 1,3 Mrd. USD (1,0 Mrd. EUR) und 1,0 Mrd. EUR.

Im Rahmen des globalen Commercial Paper-Programms wurde im Berichtszeitraum ein Nominalvolumen im Gegenwert von 8,5 Mrd. EUR emittiert, davon 6,4 Mrd. USD (5,2 Mrd. EUR), 2,1 Mrd. GBP (2,4 Mrd. EUR) und 0,9 Mrd. EUR.

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen von rund 51 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidität oberhalb des festgelegten Schwellenwerts.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum 31. März 2018 beträgt 45,4 (Vorjahr 46,6) Mrd. EUR; inklusive außerbilanzieller Komponenten ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 50,5 (Vorjahr 52,0) Mrd. EUR.

Bilanzposten Aktiva

	31.3.2018	31.12.2017	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	2.246,3	2.048,4	197,9	9,7
Forderungen an Kreditinstitute	7.139,6	5.464,8	1.674,8	30,6
Forderungen an Kunden	10.557,7	10.981,2	-423,5	-3,9
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	7.893,5	9.277,2	-1.383,7	-14,9
Handelsbestand	16.140,4	17.447,1	-1.306,7	-7,5
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	1.300,6	1.302,1	-1,5	-0,1
Sonstige Aktiva	76,6	73,4	3,2	4,4
Bilanzsumme	45.354,7	46.594,2	-1.239,5	-2,7

Bilanzposten Passiva

	31.3.2018	31.12.2017	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.998,7	2.099,2	-100,5	-4,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.981,3	3.014,9	-33,6	-1,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.752,2	23.478,4	273,8	1,2
Handelsbestand	15.587,7	16.949,4	-1.361,7	-8,0
Rückstellungen	193,0	201,6	-8,6	-4,3
Sonstige Passiva	185,1	195,1	-10,0	-5,1
Eigenkapital	656,7	655,6	1,1	0,2
Bilanzsumme	45.354,7	46.594,2	-1.239,5	-2,7
Eventualverbindlichkeiten	3.220,6	3.485,0	-264,4	-7,6
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1.885,8	1.917,9	-32,1	-1,7
Geschäftsvolumen	50.461,1	51.997,1	-1.536,0	-3,0

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 31. März 2018 gegenüber dem Vorjahresende um 1,7 Mrd. EUR. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus einem größeren Volumen bei Termingeldern zur Liquiditätssteuerung.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden um rund 0,4 Mrd. EUR ist zum überwiegenden Teil auf Tilgungen im klassischen Kreditgeschäft zurückzuführen.

Die Verminderung der Wertpapiere ist weitgehend auf Tilgungen und Veräußerungen zurückzuführen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Handelsaktiva und -passiva verminderten sich aufgrund des Abbaus des Handelsportfolios und Veränderungen der Zinskurve gegenüber dem Vorjahresende um 1,3 Mrd. EUR beziehungsweise 1,4 Mrd. EUR.

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen von Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. Ferner sind in den Forderungen Termingelder und grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen aus dem Privatkundengeschäft enthalten.

Kreditgeschäft

	31.3.2018	31.12.2017	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	7.139,6	5.464,8	1.674,8	30,6
Forderungen an Kunden	10.557,7	10.981,2	-423,5	-3,9
Eventualverbindlichkeiten	3.220,6	3.485,0	-264,4	-7,6
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1.885,8	1.917,9	-32,1	-1,7
Kreditgeschäft	22.803,7	21.848,9	954,8	4,4

Resümee der Geschäftslage

Der Ausweis eines Überschusses im ersten Quartal 2018 ist nicht zuletzt auf gesunkene Verwaltungsaufwendungen und – trotz rücklaufendem Portfolio – das Zinsergebnis sowie die positiven Effekte aus Risikovorsorge zurückzuführen.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum 31. März 2018 beträgt das Eigenkapital 656,7 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang (Kapitel „Nachtragsbericht“) dargestellt.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsauftrags erzielt. Die Abwicklungstätigkeit zielt darauf ab, mit dem Abbau des von der ehemaligen WestLB übernommenen Vermögens fortzufahren und die Risiken zu reduzieren.

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat über die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

Die Gesamtrisikostrategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits-, operationelle und sonstige Risiken. Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Um seine Verantwortung für die Risikosteuerung wahrzunehmen, hat der Vorstand eine unternehmens- und bereichsübergreifende Struktur aus verschiedenen Komitees implementiert. Die Komitees sind als Vorstandskomitees ständige Einrichtungen der EAA. Sie fungieren als zentrale Entscheidungs-, Steuerungs- und Informationsgremien für strategische Fragen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Er wird dabei durch den Bereich Controlling & Planung unterstützt. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – sofern erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zugrunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Deshalb gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling, der diese Aufgabe zusammen mit dem Bereich Controlling & Planung wahrnimmt. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Kreditrisiken

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist im ersten Quartal 2018 um 1,7 Mrd. EUR auf 21,2 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹

	31.3.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
A0-A2	1,3	1,3
A3-A5	5,7	6,9
B1-B3	1,0	1,1
B4-B5	3,0	2,4
C1-C2	3,2	3,8
C3-C5	2,5	2,7
D1-D3	1,0	1,0
D4-E	2,4	2,5
S.R.	0,5	0,5
N.R.	0,7	0,8
Gesamt	21,2	22,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 67% (31. Dezember 2017: 68%) nieder. Etwa 33% (31. Dezember 2017: 36%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 34% (31. Dezember 2017: 32%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 2% am Gesamtportfolio.

Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an. Die Reduzierung in der Ratingklasse A3-A5 um 1,2 Mrd. EUR ist im Wesentlichen auf Rückzahlungen von Phoenix-Notes in dieser Ratingklasse in Höhe von 1,2 Mrd. EUR zurückzuführen. Die Erhöhung in der Ratingklasse B4-B5 und die Reduzierung in der Ratingklasse C1-C2 von jeweils 0,6 Mrd. EUR resultieren im Wesentlichen aus Ratingverbesserungen.

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN EAA	EXTERN			
	Moody's	S&P	Fitch	
A0	Aaa	AAA	AAA	
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	A1	A+	A+	
B1	A1	A+	A+	Investment Grade
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	Non-Investment Grade
D2	B2	B	B	
D3	B2	B	B	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	31.3.2018 in %	31.12.2017 in %
Structured Securities	39,3	42,3
Public Finance & Financial Institutions	27,1	25,4
Real Assets	20,8	20,0
Structured Products	7,5	7,3
Corporates	4,9	4,6
Equity/Mezzanine	0,4	0,4
Gesamt	100,0	100,0

¹ 31. März 2018 = 21,2 Mrd. EUR; 31. Dezember 2017 = 22,9 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Hinweis: Die Clusterstruktur wurde zum 1. Januar 2018 angepasst. Die bisherigen 13 Cluster wurden zu sechs Clustern zusammengefasst. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus sechs Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 39,3%, besteht aus den vier Teilportfolios Phoenix (61,5% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS (27,9%), Dritte EAA (9,3%), EUSS (1,3%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	31.3.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
<= 6 M	0,4	0,5
> 6 M <= 1 J	0,4	0,5
> 1 J <= 5 J	6,4	7,6
> 5 J <= 10 J	5,2	5,2
> 10 J <= 20 J	5,5	5,8
> 20 J	3,3	3,3
Gesamt	21,2	22,9

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von einem Jahr bis zu fünf Jahren steht insbesondere im Zusammenhang mit den Rückzahlungen der Phoenix A3-Note und Ziehungen der Phoenix B-Note.

Im Laufzeitband 10 bis 20 Jahre sind die mit dem erwarteten Rückzahlungsprofil der von einer Beteiligung gehaltenen Vermögenswerte enthalten.

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Quartal 2018 vorgenommenen Portfolio-Maßnahmen wider.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	31.3.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
Amerika ²	10,1	11,4
EMEA	8,6	8,9
Deutschland	2,2	2,3
APAC	0,3	0,3
Gesamt	21,2	22,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 2,7 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 kaum geändert. Auf die Region Amerika entfallen rund 48% des Nominalvolumens (31. Dezember 2017: 50%). Rückzahlungen waren hauptsächlich für einen Rückgang in der Region Amerika von 1,3 Mrd. EUR insbesondere im Cluster Structured Securities (im Wesentlichen Phoenix) verantwortlich.

Etwa 41% des Nominalvolumens (31. Dezember 2017: 39%) sind der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), dem Nahen Osten und Afrika.

Der Anteil der deutschen Kreditnehmer beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 10%, 31. Dezember 2017: 10%) ist nahezu unverändert.

Der Anteil der fernöstlichen APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2017: 1%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung, ob infolge einer eingetretenen oder drohenden Leistungsstörung eine Wertminderung der Forderung eingetreten ist und sich daraus ein Risikovorsorgebedarf ergibt). Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitenwerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	9,0	24,7	15,7	6,7	22,4
Bonitätsrisiko	9,0	24,7	15,7	4,4	20,1
Sonstiges Risiko	-	-	-	2,3	2,3
Latentes Adressenausfallrisiko	0,5	-	-0,5	-	-0,5
Gesamt	9,5	24,7	15,2	6,7	21,9

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Sonderthemen des Bankbuchs

Phoenix

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung (ehemals Phoenix Light SF Ltd.-Verbriefung) bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominated und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 31.3.2018 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit
Class A3	945,5	USD	BBB+	9.2.2091
	31,5	EUR	BBB+	9.2.2091
Class A4	1.909,0	USD	B+	9.2.2091
	180,9	EUR	B+	9.2.2091
Class B	2.692,7	EUR	N.R.	9.2.2091

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 0,7 Mrd. EUR sowie eine Garantiezahlung in Höhe von 0,5 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 31. März 2018 auf 5,1 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011). Derzeit geht die EAA davon aus, dass die Phoenix-Struktur vor 2024 aufgelöst wird.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹

	31.3.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	3,5	4,6
B1-B3	-	-
B4-B5	-	-
C1-C2	1,7	1,7
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	5,1	6,3

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Diese Garantie wurde bis 31. März 2018 in Höhe von rund 2,3 Mrd. EUR in Anspruch genommen.

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 31. März 2018 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 5,0 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 3,1 Mrd. EUR auf Großbritannien, Irland, Italien, Portugal und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten“.

Mit 87% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Sie werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die EAA CBB gehalten. Die übrigen 13% sind größtenteils Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 79% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf andere europäische Staaten außerhalb des Euroraums, Afrika und den Mittleren Osten (13%), auf Nord- und Südamerika (6%) sowie auf Asien und Australien (2%).

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird anhand des CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand betrug zum 31. März 2018 9,4 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 11,9 Mio. EUR). Der Rückgang des CVA in Höhe von 2,5 Mio. EUR ist auf Novationen (-2,2 Mio. EUR), Marktschwankungen (-0,4 Mio. EUR), Credit Spread-Änderungen (+0,1 Mio. EUR), Bonitätsveränderungen (+0,1 Mio. EUR) und ausgelauene Derivate (-0,1 Mio. EUR) zurückzuführen.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

[Kontrahentenrisiken direkt](#)

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

	31.3.2018	31.3.2018	31.12.2017	31.12.2017
	Exposure	Limit	Exposure	Limit
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kreditrisiko - Geldmarktpositionen ¹	3.637,6	5.250,5	1.791,4	5.430,5
Kontrahentenrisiko - OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	369,5	3.168,0	374,5	3.143,0
Kontrahentenrisiko - Repos	3,7	664,0	3,4	694,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

Das Kreditrisiko für Geldmarktpositionen per 31. März 2018 ist im Vergleich zum Jahresende 2017 infolge einer aufgestockten Liquiditätsreserve gestiegen. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten sind durch Geschäfte zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) getrieben.

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

	< 1 J	1-4 J	4-8 J	8-15 J	> 15 J	Gesamt-Exposure
	Mio. EUR	Mio. EUR				
Public Finance	303,6	832,8	746,1	1.632,7	993,1	4.508,3
Financial Institutions	180,8	122,5	52,1	24,8	-	380,2
Andere Wertpapiere	20,0	3,1	319,4	446,6	2.678,7	3.467,8
Gesamt 31.3.2018	504,4	958,4	1.117,6	2.104,1	3.671,8	8.356,3
Gesamt 31.12.2017	504,9	955,7	1.088,7	1.901,2	3.451,6	7.902,1

Der größte Anteil entfällt mit 4,5 Mrd. EUR auf das Teilportfolio Public Finance. Die restlichen Emittenten-Exposures gliedern sich in Wertpapiere der Financial Institutions sowie Andere Wertpapiere, die sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammensetzen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Emittentenrisiken des Handelsbestands sind per 31. März 2018 vollständig abgebaut.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Nachrang- und Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen obliegt dem Bereich Recht & Strategie der EAA. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Controlling & Planung der EAA unterstützt.

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 3,3 Mrd. EUR (15,6 %) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der EAA CBB mit 1,3 Mrd. EUR (40,4%), der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,2 Mrd. EUR (36,1%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,8 Mrd. EUR (23,4%), gehalten.

Die EAA CBB ist in die Risiko- und die betriebswirtschaftliche Steuerung der EAA einbezogen. Die Tochtergesellschaft unterliegt der Überwachung der EAA und ist durch ihre internen, von der EAA genehmigten Limitsysteme in ihrem Handeln beschränkt. Vertreter der EAA üben als nicht geschäftsführende Mitglieder in den Gremien und Komitees der EAA CBB Kontrollfunktionen aus. Die EAA CBB wurde zu Beginn des Jahres 2017 verkauft. Der Verkauf wird jedoch erst nach Zustimmung der Aufsichtsbehörden wirksam. Diese steht zurzeit noch aus.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,1 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementär geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert.

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern beträgt 5,2 Mrd. EUR per 31. März 2018. Seit Jahresanfang 2018 ist das Engagement um 0,2 Mrd. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entfällt hauptsächlich auf Italien (0,1 Mrd. EUR) und Großbritannien (0,1 Mrd. EUR).

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das gesamte Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Land¹	Kreditnehmer-Gruppe	31.3.2018 Nominal in Mio. EUR²	31.12.2017 Nominal in Mio. EUR²
Griechenland	Corporates	18,5	40,9
	Financial Institutions	-	-
Σ Griechenland		18,5	40,9
Großbritannien	Corporates	715,5	780,3
	Financial Institutions	18,3	18,3
	Public Finance	133,7	131,9
Σ Großbritannien		867,5	930,4
Irland	Corporates	25,6	24,7
	Financial Institutions	0,2	0,1
	Public Finance	30,0	30,0
Σ Irland		55,8	54,8
Italien	Corporates	431,9	506,6
	Financial Institutions	-	0,0
	Public Finance	1.646,1	1.653,7
Σ Italien		2.078,0	2.160,3
Portugal	Corporates	18,0	18,0
	Financial Institutions	11,2	11,2
	Public Finance	852,2	853,0
Σ Portugal		881,5	882,2
Spanien	Corporates	601,4	594,9
	Financial Institutions	160,0	210,0
	Public Finance	488,0	488,0
Σ Spanien		1.249,5	1.292,9
Zypern	Corporates	63,0	63,0
Σ Zypern		63,0	63,0
Gesamt³		5.213,8	5.424,6
davon	Corporates	1.874,0	2.028,4
davon	Financial Institutions	189,7	239,6
davon	Public Finance	3.150,1	3.156,6

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 1.272,4 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 1.323,2 Mio. EUR).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Irland, Italien und Spanien ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	31.3.2018 Mio. EUR ³	31.12.2017 Mio. EUR ³
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	289,9	241,9
		Irland	0,0	0,0
		Italien	300,4	39,5
		Spanien	274,5	122,4
Σ Sonstige Derivate und ALM			864,7	403,8
Sonstige	Nominal	Großbritannien	21,1	26,0
Σ Sonstige⁴			21,1	26,0

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten und aus CDS.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC.

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	31.3.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
< 1 J	89,2	82,9
1-4 J	37,0	51,9
4-8 J	63,1	69,9
8-15 J	29,4	36,8
> 15 J	-33,8	-41,3
Gesamt	184,9	200,2

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten nunmehr bei 184,9 TEUR verglichen mit dem Jahresende 2017 (200,2 TEUR). Die Auslastungen liegen innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	31.3.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
AUD	4.861,2	3.346,7
CHF	974,0	-907,3
GBP	-2.144,1	2.535,1
JPY	3.481,8	4.914,4
PLN	366,9	454,4
SGD	435,4	1.062,3
USD	-5.635,4	-2.295,6
Andere	1.943,3	2.362,6
Gesamt	4.283,1	11.472,6

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen liegen innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread-Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nicht-lineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken für den Handelsbestand, einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Haltedauer der Positionen zugrunde gelegt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – auch die Auswirkung solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Backtesting unterzogen. Dabei werden die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) täglich den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für das laufende Geschäftsjahr 2018 gab es keine Backtesting-Überschreitung auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden.

Value at Risk nach Clustern

	31.3.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
EAA Trading	363,2	455,6
Muni GIC Portfolio	291,6	372,8
Interest Rate Exotics	140,5	123,7
Interest Rate Flow	133,8	148,6
Interest Rate Options	97,7	91,4
Foreign Exchange Options and Hybrids	61,4	70,4
Credit and Equities	3,3	3,5

Der VaR für den Handelsbestand sank per 31. März 2018, bedingt durch Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten, auf 363,2 TEUR (31. Dezember 2017: 455,6 TEUR).

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Per 31. März 2018 zeigten die limitierten Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stress-tests betrug die Liquiditätsreserve rund 4,3 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebigkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolizen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG gebündelt.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebigkeitsrisiken gehen, neben Fehleinschätzungen beim ursprünglichen Ankauf der Versicherungspolizen durch Portigon, auch auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die rechtliche Zulässigkeit und Anwendung solcher Prämienerrhöhungen wird derzeit durch die EAA geprüft. Erste Klagen hierzu sind bereits von der EAA eingereicht worden.

Das Langlebigkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Polizen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebigkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, sodass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfalleistungen und Servicergebühren) aus den Polizen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Die operationellen Risiken innerhalb der EAA werden durch eine regelmäßig stattfindende Risikoinventur ermittelt. Die letzte Risikoinventur der EAA zeigte kein Bewertungsobjekt mit

ZWISCHENLAGEBERICHT

hohem Risiko. 14% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 86% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation somit weitgehend unverändert.

2017 wurde eine Risikoinventur der EAA zusammen mit der EFS, der EPA und der EAA CBB durchgeführt. Diese Risikoinventur zeigte, nach Anbindung der EFS für die von der EFS für die EAA erbrachten Leistungen, erneut ein verringertes Risiko im Bereich der hohen Risiken von 2,2% (Vorjahr 3%), insbesondere im Falle der Personalrisiken.

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

Das erste Quartal 2018 zeigt keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

Im vierten Quartal 2017 gab es wesentliche strukturelle Veränderungen im Umfeld der EAA-Gruppe. Mit Wirkung vom 27. Oktober 2017 wurde die EPA an Mount Street verkauft, Anfang Dezember 2017 ein Großteil der Services von der EFS an IBM ausgelagert. Entsprechend wurde die mit der EFS bereits bestehende Governance-Struktur um Mitarbeiter von IBM erweitert. Des Weiteren finden die gruppenweiten Standards zur Dienstleistersteuerung auch sukzessive für die neue Weiterverlagerung Anwendung. Im ersten Quartal 2018 wurde in der EAA zur Begleitung der Transition/Transformation der Prozesse zu IBM beziehungsweise innerhalb von IBM ein entsprechendes Projekt aufgesetzt.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des starken öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Rechtliche Risiken

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und in der EU (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Die Untersuchungsergebnisse haben keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen Portigon beendet. Eine Vielzahl der in den USA tätigen Investmentbanken wurden in den USA zudem in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen bei Währungskursen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden im Hinblick auf Portigon wiederholt abgewiesen. Die Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, deren Ausgang teilweise zu einer Zurückverweisung an die erste Instanz geführt hat, teilweise derzeit noch ungewiss ist. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz zugunsten der Kläger steht noch aus, erscheint aber angesichts der Sach- und Beweislage, aber insbesondere auch wegen der gerügten Zuständigkeit amerikanischer Gerichte derzeit eher unwahrscheinlich. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung von Portigon, es gebe keine Hinweise auf etwaiges Fehlverhalten, zu zweifeln.

Die Rechtsstreitigkeiten aus den Derivategeschäften mit Kommunen wurden durch außergerichtliche Einigungen beendet.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und auf der Grundlage eines Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a FMStFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, die aus der Abwicklung resultierenden Risiken zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Aufgrund des guten Ratings weist die EAA eine stabile Refinanzierungssituation auf. Zum 31. März 2018 zeigten die Stressszenarien eine auskömmliche Nettoliquidität.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA hat eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem eingeführt, um operationelle Risiken zu steuern.

Langlebighkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebighkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Euro-Peripherie-Staaten, werden zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Verlustausgleichsgarantien – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode, insbesondere die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf das Eigenkapital im Jahr 2027. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizonts ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancenbericht

Die Konjunkturerholung der Eurozone setzt sich weiter fort. 2018 und 2019 werden ehemalige Krisenländer (Spanien, Portugal und Irland) zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Die Eurokrise war für Spanien und Portugal ein wichtiger Katalysator für Reformen und Verbesserungen. Die strukturellen Probleme wurden angegan-

ZWISCHENLAGEBERICHT

gen und die Reformen verbesserten die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser Staaten. 2018 dürfte sich auch das Wirtschaftswachstum Italiens weiter beschleunigen – trotz der Parlamentswahlen im März 2018. Der erwartete Zuwachs von 1,5% für das Gesamtjahr bleibt aber hinter dem Durchschnitt der Eurozone zurück. Das schnellere Wachstum der Eurozone strahlt positiv auf die Kreditqualität der Staaten und auf die Ratings aus. Höheres Wachstum und sinkende Arbeitslosigkeit lassen die Steuereinnahmen und Sozialabgaben steigen. Gleichzeitig sinken die notwendigen Sozialausgaben, was die Ratingagenturen mit Heraufstufungen honorieren. Von der verbesserten Konjunkturlage und den besseren Ratings profitieren die Bewertungen der Euro-Staatsanleihen und anderer Finanzprodukte, die über die Anleihen ihrer Staaten bewertet werden. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des Euro-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite, Projektfinanzierungen) aus.

Auch die Geldpolitik der EZB dürfte 2018 die Bewertungen von EUR-Staatsanleihen stützen, auch wenn sie eine Rekalibrierung ihrer Ankaufprogramme vornehmen wird. Sie hat ihr Ankaufsvolumen für Wertpapiere im Januar 2018 von 60 auf 30 Mrd. EUR pro Monat gedrosselt. Diese Käufe werden bis September 2018 fortgeführt. Danach dürfte die EZB die Ankaufsvolumina weiter schrittweise reduzieren und im vierten Quartal 2018 die Neuankäufe gänzlich einstellen. Im kommenden Jahr wird die EZB dann nur noch im Rahmen der Wiederanlage von Portfoliorückflüssen Wertpapiere ankaufen. Mit diesen der Wiederanlage dienenden Käufen wird sie weiterhin einen positiven Einfluss auf das Bewertungsniveau haben, was Kurs- und Spreadausschläge begrenzen sollte. Ferner dürfte die Rückkehr anderer Investoren, die von der EZB verdrängt wurden, die Bewertungsrisiken zusätzlich einschränken. Die EZB dürfte im September 2018 den maximalen Lockerungsgrad erreicht haben. Weitere Initiativen zur Unterstützung sind unwahrscheinlich. Die Kombination von sehr lockerer Geldpolitik und Konjunkturerholung ermöglicht den Staaten der Eurozone und den in ihnen ansässigen Unternehmen und Projektfinanzierungen, den Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten.

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Insbesondere die US-Immobilienpreise haben sich im Zuge der Konjunkturerholung weitgehend erholt und liegen nur noch knapp 4% unter dem Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass sich der positive Effekt der anhaltenden Konjunkturerholung in den USA in Grenzen halten dürfte.

Die EAA geht von einer grundsätzlich positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

Prognosebericht

Für das Jahr 2018 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 17% auf rund 19 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2019 rund 87% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Für das Jahr 2018 wird von einem Rückgang des Nominalvolumens des Handelsbestands um rund 13% zum Vorjahr auf rund 180 Mrd. EUR ausgegangen. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2019 um mehr als 85% seit der Übertragung 2012 zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern der Handelsbestand effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden kann.

Der Zinsüberschuss, das Provisionsergebnis sowie das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen werden im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen aufgrund des signifikant verminderten Portfolios deutlich gegenüber 2017 zurückgehen und voraussichtlich 104 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) betragen. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft, sind Verluste in den nächsten Geschäftsjahren nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA verfolgt grundsätzlich einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das gesamte Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert. Derzeit prüft sie intensiviert, ob sie die Ziele der Abwicklung frühzeitiger als ursprünglich geplant erreichen kann.

Die Ziele der EAA werden durch die aktuelle konjunkturelle Entwicklung unterstützt. Insbesondere das Ankaufprogramm der EZB für Euro-Staatsanleihen hat sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Auf der Direktoriumssitzung im September 2017 hat die EZB beschlossen, die Netto-Ankäufe von Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und Verbriefungen bis September 2018 zu verlängern. Trotzdem wird die EZB auch nach September 2018 weiterhin Anleihen ankaufen. Im Rahmen der Wiederanlage von Rückflüssen aus dem Portfolio wird sie Anleihen im Volumen von geschätzt 15 bis 25 Mrd. EUR im Monat ankaufen müssen, um eine Schrumpfung ihrer Bilanz zu verhindern.

Die Kombination aus weiteren Assetankäufen und der Zusage der EZB als Buyer of Last Resort im Rahmen der OMT zur Verfügung zu stehen, hat verhindert, dass Krisen von einem Staat der Eurozone auf andere Staaten oder Regionen übergriffen. Dies erklärt auch, warum beispielsweise die Krise in der spanischen Region Katalonien wenig Wirkung auf die Finanzierungsbedingungen Spaniens und anderer Staaten hatte. Die Wirkung der EZB-Ankäufe ist nicht nur auf Staatsanleihen beschränkt. Sie strahlt auch auf andere Segmente aus, da Investoren im gegenwärtigen niedrigen Zins- und Renditeumfeld nach Anlagealternativen suchen.

Zu den zukünftigen Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.246.278.792		(2.048.446.807)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank EUR 2.246.278.792 (Vj.: EUR 2.048.446.807)					
				2.246.278.792	2.048.446.807
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 28				
a) täglich fällig			2.924.647.973		(3.295.501.985)
b) andere Forderungen			4.214.938.836		(2.169.320.444)
				7.139.586.809	5.464.822.429
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 14, 28			10.557.727.207	10.981.205.434
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 193.188.182 (Vj.: EUR 210.898.911)					
Kommunalkredite EUR 1.354.925.506 (Vj.: EUR 1.389.301.223)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 15, 28				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.782.007.757			(1.791.982.174)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.632.999.593 (Vj.: EUR 1.641.231.640)					
ab) von anderen Emittenten		6.060.592.952			(7.433.127.403)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 407.159.882 (Vj.: EUR 457.221.085)					
			7.842.600.709		(9.225.109.577)
b) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag: EUR 50.633.000 (Vj.: EUR 50.569.000)			50.935.907		(52.120.334)
				7.893.536.616	9.277.229.911
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1	1
5a. Handelsbestand	8			16.140.383.005	17.447.078.399

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2018 EUR	31.12.2017 EUR
6. Beteiligungen	9			47.210.396	48.151.064
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 12.421.102 (Vj.: EUR 12.421.102)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	10			1.253.412.899	1.253.940.954
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 434.297.095 (Vj.: EUR 434.297.095)					
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 26.214.000 (Vj.: EUR 26.214.000)					
8. Treuhandvermögen	11			24.194	24.657
darunter:					
Treuhandkredite EUR 24.194 (Vj.: EUR 24.657)					
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			3.871.262		(3.977.779)
				3.871.262	3.977.779
10. Sachanlagen				213.030	224.934
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12			32.261.964	24.616.970
12. Rechnungsabgrenzungsposten	13			40.183.188	44.491.424
Summe der Aktiva				45.354.689.363	46.594.210.763

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

BILANZ

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16				
a) täglich fällig			1.531.034.317		(1.618.232.108)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			467.637.862		(480.937.323)
				1.998.672.179	2.099.169.431
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17				
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			146.868.761		(44.705.624)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			2.834.407.175		(2.970.162.785)
				2.981.275.936	3.014.868.409
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	18				
a) begebene Schuldverschreibungen			12.139.194.386		(12.534.414.318)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			11.612.996.820		(10.943.994.265)
darunter:					
Geldmarktpapiere					
EUR 11.612.996.820 (Vj.: EUR 10.943.994.265)					
				23.752.191.206	23.478.408.583
3a. Handelsbestand	19			15.587.687.562	16.949.357.227
4. Treuhandverbindlichkeiten	20			24.194	24.657
darunter:					
Treuhandkredite					
EUR 24.194 (Vj.: EUR 24.657)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21			160.415.651	171.630.108
6. Rechnungsabgrenzungsposten	22			24.716.624	23.510.081
7. Rückstellungen	23				
a) Steuerrückstellungen			13.103.373		(13.121.644)
b) andere Rückstellungen			179.938.423		(188.525.941)
				193.041.796	201.647.585

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.3.2018 EUR	31.12.2017 EUR
8. Eigenkapital	24				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0			(0)
			500.000		(500.000)
b) Kapitalrücklage			3.013.237.214		(3.013.237.214)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.359.504.407		(-2.360.573.940)
Summe der Passiva				656.664.215	655.594.682
				45.354.689.363	46.594.210.763
1. Eventualverbindlichkeiten	25				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			3.220.570.846		(3.484.983.937)
				3.220.570.846	3.484.983.937
2. Andere Verpflichtungen	25				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.885.799.127		(1.917.913.981)
				1.885.799.127	1.917.913.981

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-31.3.2018 EUR	1.1.-31.3.2017 EUR
1. Zinserträge aus	26				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		84.941.636			(78.875.036)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		38.761.611			(49.551.421)
			123.703.247		(128.426.457)
2. Zinsaufwendungen			88.214.648		(96.731.961)
				35.488.599	31.694.496
3. Laufende Erträge aus	26				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(0)
b) Beteiligungen			1.282.141		(486.229)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0		(0)
				1.282.141	486.229
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	26			0	0
5. Provisionserträge	26		512.578		(4.512.247)
6. Provisionsaufwendungen			5.188.517		(5.642.258)
				-4.675.939	-1.130.011
7. Nettoergebnis des Handelsbestands	26			1.352.658	10.993.902
8. Sonstige betriebliche Erträge	26, 27			2.398.832	2.942.244
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.270.573			(5.487.919)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		725.818			(738.370)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 193.623 (Vj.: EUR 192.328)					
			5.996.391		(6.226.289)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			34.017.024		(37.286.951)
				40.013.415	43.513.240

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-31.3.2018 EUR	1.1.-31.3.2017 EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				118.421	123.481
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27			2.103.766	3.884.072
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	23, 28			21.882.115	9.577.606
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	28			13.544.193	1.127.454
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	28			0	14.346
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.948.611	5.901.873
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29			878.967	2.279.472
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	29			110	65.116
18. Jahresüberschuss				1.069.534	3.557.285
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.360.573.941	-2.375.005.466
20. Bilanzverlust				-2.359.504.407	-2.371.448.181

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

	1.1.-31.3.2018 EUR	1.1.-31.3.2017 EUR
1. +/- Periodenergebnis	1.069.534	3.557.285
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-24.487.599	-3.387.966
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-8.605.789	-23.669.150
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.937.642	249.859.657
5. +/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	13.886.145	-2.474.922
6. = Zwischensumme	-16.200.067	223.884.904
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
7. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	-1.596.911.063	-1.195.898.508
8. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	459.554.058	377.432.530
9. +/- Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	1.382.369.596	1.005.110.399
10. +/- Handelsaktiva	1.256.242.814	168.029.586
11. +/- Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2.824.518	-61.697.794
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	-101.152.932	-366.874.630
13. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	-47.491.657	86.852.229
14. +/- Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	273.879.252	-320.612.142
15. +/- Handelspassiva	-1.313.154.727	12.018.002
16. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.805.885	-103.330.027
17. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-36.770.740	-32.180.725
18. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	878.967	2.279.472
19. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	113.584.862	126.848.381
20. - Gezahlte Zinsen	-79.904.162	-85.975.117
21. +/- Ertragsteuerzahlungen	-892.031	-1.706.944
22. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	288.050.803	-165.820.384
23. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	41.383.971	13.015.199
24. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-54.849.769	-5.300.196
25. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-1.546
26. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	-13.465.798	7.713.457
28. +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	274.585.005	-158.106.927
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.108.360.650	1.760.393.757
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	2.382.945.655	1.602.286.830

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2018 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 31.3.2018 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.360.573.940	1.069.533	-2.359.504.407
Handelsrechtliches Eigenkapital	655.594.682	1.069.533	656.664.215

	Bestand per 1.1.2017 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 31.3.2017 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.375.005.466	3.557.285	-2.371.448.181
Handelsrechtliches Eigenkapital	641.163.156	3.557.285	644.720.441

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2018

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ im Geschäftsbericht 2017 verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1a FMStFG in Verbindung mit den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des DRS 16 (Halbjahresfinanzberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

VERKÜRZTER ANHANG

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	7.139,6	5.464,8
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	444,1	451,5
täglich fällig	2.924,6	3.295,5
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	3.517,8	2.130,4
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	668,9	8,7
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	8,0	8,2
- mehr als 5 Jahre	20,3	22,0

VERKÜRZTER ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	10.557,7	10.981,2
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.298,5	1.416,6
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,0	7,3
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.551,5	1.540,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.484,7	1.639,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.168,8	1.962,2
- mehr als 5 Jahre	5.352,7	5.839,5

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	193,1	210,9
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	5,1	6,3
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4,1	4,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	21,8	23,9
- mehr als 5 Jahre	162,1	175,9

VERKÜRZTER ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	7.893,5	9.277,2
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	591,8	483,2
Zusammensetzung		
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.782,0	1.792,0
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	6.060,6	7.433,1
- eigene Schuldverschreibungen	50,9	52,1
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	7.893,5	9.277,2
davon:		
- börsennotiert	2.473,3	2.559,5
- nicht börsennotiert	5.420,2	6.717,7
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	69,5	70,7
- Finanzanlagebestand	7.824,1	9.206,6

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 7,8 (Vorjahr 9,2) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 5,5 (Vorjahr 6,8) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert von 5,5 (Vorjahr 6,6) Mrd. EUR angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 5,5 Mrd. EUR entfallen 0,1 (Vorjahr 0,1) Mrd. EUR auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (5,4 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

VERKÜRZTER ANHANG

8. Handelsbestand

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	16.140,4	17.447,1
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	16.141,5	17.446,6
- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	1,9
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-1,1	-1,4

9. Beteiligungen

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	47,2	48,2
darunter:		
- an Kreditinstituten	12,4	12,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	11,2	11,2
davon:		
- nicht börsennotiert	11,2	11,2

10. Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.253,4	1.253,9
darunter:		
- an Kreditinstituten	434,3	434,3
- an Finanzdienstleistungsinstituten	26,2	26,2
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	434,3	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	434,3	434,3

VERKÜRZTER ANHANG

11. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen der EAA besteht zum 31. März 2018 aus Forderungen an Kunden in Höhe von 24,2 (Vorjahr 24,7) TEUR.

12. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	32,3	24,6
darunter:		
- Steuererstattungsansprüche	16,7	8,8
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	15,1	15,1
- Avalprovisionen	0,4	0,6

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Avalprovisionen beinhalten Forderungen an Portigon in Höhe von 0,2 (Vorjahr 0,4) Mio. EUR.

13. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	40,2	44,5
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	25,3	32,9
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	8,6	7,2
- Disagio aus Verbindlichkeiten	3,0	2,9
- Sonstige	3,3	1,5

14. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	666,2	682,3
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	271,6	286,4

VERKÜRZTER ANHANG

15. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum 31. März 2018 sowie zum Vorjahresende waren keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.998,7	2.099,2
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32,3	32,7
täglich fällig	1.531,0	1.618,2
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	152,1	143,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	6,3	34,4
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	176,0	156,0
- mehr als 5 Jahre	133,3	147,6

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	2.981,3	3.014,9
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	147,7	8,4
Andere Verbindlichkeiten	2.981,3	3.014,9
davon:		
- täglich fällig	146,9	44,7
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	659,9	881,1
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	240,9	74,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	633,9	709,5
- mehr als 5 Jahre	1.299,7	1.304,8

VERKÜRZTER ANHANG

18. Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	23.752,2	23.478,4
Begebene Schuldverschreibungen	12.139,2	12.534,4
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	7.560,6	4.847,4
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	11.613,0	10.944,0
davon mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	8.156,2	7.757,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.456,8	3.186,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-
- mehr als 5 Jahre	-	-

19. Handelsbestand

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	15.587,7	16.949,4
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	15.587,7	16.949,4

20. Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten der EAA bestehen zum 31. März 2018 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 24,2 (Vorjahr 24,7) TEUR.

VERKÜRZTER ANHANG

21. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	160,4	171,6
davon:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	142,9	157,7
- Sonstige	17,5	13,9

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen noch nicht beglichene Rechnungen.

22. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	24,7	23,5
davon:		
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	13,7	13,5
- Einmalzahlungen aus Swaps	10,3	9,2
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,7	0,8

23. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2017 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 31.3.2018 Mio. EUR
Steuern	13,1	-	-	-	-	-	13,1
Andere Rückstellungen	188,5	12,3	0,2	13,9	6,6	-0,6	179,9
- für Kredite	50,5	7,0	-	4,3	4,6	-0,8	47,8
- für Beteiligungen	3,4	-	-	-	-	-	3,4
- für Prozesse	2,8	-	-	-	1,4	-0,1	1,3
- im Personalbereich	0,6	-	-	-	-	-	0,6
- Sonstige	131,2	5,3	0,2	9,6	0,6	0,3	126,8
Gesamt	201,6	12,3	0,2	13,9	6,6	-0,6	193,0

Die Übertragung bisher garantierter Kredite auf die EAA erforderte die Umwidmung der für die garantierten Bestände gebildeten Rückstellungen in Wertberichtigungen. Dieser Effekt ist als sonstige Änderung der Rückstellungen für Kredite in obiger Tabelle enthalten.

VERKÜRZTER ANHANG

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

24. Eigenkapital

Zum 31. März 2018 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

Der Jahresüberschuss für das erste Quartal 2018 beträgt 1,1 Mio. EUR und verringert den Bilanzverlust zum 31. März 2018 auf 2.359,5 Mio. EUR.

25. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3,2 (Vorjahr 3,5) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen von Portigon und den Altverbindlichkeiten der WestImmo. Zum 31. März 2018 betrug das Volumen der Altverbindlichkeiten der WestImmo 2,6 (Vorjahr 2,7) Mrd. EUR. Das Volumen geht aufgrund von Tilgungen kontinuierlich zurück. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen. Damit wurden die Vorkehrungen zur Reduzierung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der EAA (Liquiditätslinie der Aareal Bank AG für die WestImmo und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Aareal Bank-Gruppe und der WestImmo) obsolet.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 1,9 (Vorjahr 1,9) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft. Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

VERKÜRZTER ANHANG

26. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Nettoergebnis des Handelsbestands	Sonstige betriebliche Erträge
	1.1.-31.3.2018 Mio. EUR	1.1.-31.3.2018 Mio. EUR	1.1.-31.3.2018 Mio. EUR	1.1.-31.3.2018 Mio. EUR	1.1.-31.3.2018 Mio. EUR
Deutschland	21,0	0,5	0,5	1,4	2,4
Großbritannien	6,3	-	-	-	-
Übriges Europa	68,6	-	-	-	-
Fernost und Australien	11,1	-	-	-	-
Nordamerika	16,7	0,8	-	-	-
GuV-Ausweis	123,7	1,3	0,5	1,4	2,4

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt grundsätzlich nach dem Wohnsitz des Geschäftspartners.

Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

27. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge im ersten Quartal 2018 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 2,1 (Vorjahr 3,9) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 2,4 (Vorjahr 2,8) Mio. EUR zusammen.

In den Aufwendungen sind 1,8 (Vorjahr 2,8) Mio. EUR aus dem Devisenergebnis des Bankbuchs und in den Erträgen sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 1,6 (Vorjahr 0,0) Mio. EUR enthalten.

VERKÜRZTER ANHANG

28. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-31.3.2018 Mio. EUR	1.1.-31.3.2017 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	8,4	8,5
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	21,9	9,6
davon: - Kredite	21,9	9,6
- Wertpapiere	-	-
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	-13,5	-1,1
davon: - Beteiligungen	-14,9	-1,3
- Wertpapiere	1,4	0,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	8,4	8,5
Risikovorsorgeergebnis - Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	21,9	10,1
davon: - Kredite	21,9	9,6
- Strukturierte Wertpapiere	-	0,5
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	-13,5	-1,6

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoertrag beträgt 21,9 (Vorjahr Nettoertrag 9,6) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Aufwand von 13,5 (Vorjahr Aufwand 1,1) Mio. EUR als Risikoeergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

29. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,9 (Vorjahr 2,3) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von 0,0 (Vorjahr 0,1) Mio. EUR im Wesentlichen durch Versicherungsteuern angefallen.

Sonstige Angaben

30. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ **Zinsbezogene Produkte**

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps, Zinsfloors, Zinscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ **Währungsbezogene Produkte**

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionengeschäfte

△ **Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte**

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

△ **Kreditderivate**

Credit Default Swaps, Total Return Swaps und Credit Linked Notes

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 240,4 (Vorjahr 256,0) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 85,6% (Vorjahr 86,1%) des Gesamtvolumens liegt.

Die Marktwerte der Derivate werden für börsengehandelte Geschäfte anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Derivate wurden die Marktwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	205.767,2	220.506,5	15.925,8	17.097,9	16.374,8	17.700,5
OTC-Produkte	203.669,6	218.488,5	15.925,8	17.097,9	16.374,8	17.700,5
Börsengehandelte Produkte	2.097,6	2.018,0	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	32.629,1	33.400,5	601,1	802,6	476,7	650,0
OTC-Produkte	32.629,1	33.400,5	601,1	802,6	476,7	650,0
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	52,4	47,5	52,4	47,5
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	52,4	47,5	52,4	47,5
Kreditderivate	80,0	80,0	0,7	0,9	0,7	1,5
OTC-Produkte	80,0	80,0	0,7	0,9	0,7	1,5
Gesamt	240.448,4	255.959,1	16.580,0	17.948,9	16.904,6	18.399,5
OTC-Produkte	238.350,8	253.941,1	16.580,0	17.948,9	16.904,6	18.399,5
Börsengehandelte Produkte	2.097,6	2.018,0	-	-	-	-

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im Geschäftsjahr 2018 bei 248,2 (Vorjahr 289,5) Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	213.136,8	249.556,7	16.508,8	19.426,7	17.015,5	20.094,6
OTC-Produkte	210.579,0	246.798,5	16.508,8	19.426,7	17.015,5	20.094,6
Börsengehandelte Produkte	2.557,8	2.758,2	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	33.014,8	37.690,8	695,4	1.013,2	561,4	696,3
OTC-Produkte	33.014,8	37.690,8	695,4	1.013,2	561,4	696,3
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	2.056,5	50,0	70,2	50,0	70,2
OTC-Produkte	1.972,1	2.056,5	50,0	70,2	50,0	70,2
Kreditderivate	80,0	197,8	0,8	1,6	1,1	2,0
OTC-Produkte	80,0	197,8	0,8	1,6	1,1	2,0
Gesamt	248.203,7	289.501,8	17.255,0	20.511,7	17.628,0	20.863,1
OTC-Produkte	245.645,9	286.743,6	17.255,0	20.511,7	17.628,0	20.863,1
Börsengehandelte Produkte	2.557,8	2.758,2	-	-	-	-

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte		Kreditderivate	
	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.3.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten								
- bis 3 Monate	12.593,6	22.414,3	6.872,0	9.199,8	-	-	20,0	-
- 3 Monate bis 1 Jahr	25.192,7	23.588,9	5.691,8	4.009,0	-	-	60,0	20,0
- 1 bis 5 Jahre	71.864,0	75.256,1	11.004,0	11.135,1	1.972,1	1.972,1	-	60,0
- über 5 Jahre	96.116,9	99.247,1	9.061,3	9.056,6	-	-	-	-
Gesamt	205.767,2	220.506,4	32.629,1	33.400,5	1.972,1	1.972,1	80,0	80,0

VERKÜRZTER ANHANG

31. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1.-31.3.2018	insgesamt 1.1.-31.3.2017
Anzahl der Mitarbeiter	97	75	172	179

Zum 31. März 2018 beschäftigte die EAA 158 (31. März 2017: 137) Vollzeitbeschäftigte.

Der vorübergehende Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert insbesondere aus der Übernahme von Leistungen, die von Portigon, EFS und MSPA nicht mehr erbracht werden können.

32. Beteiligte an der EAA

	31.3.2018 in %	31.12.2017 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

33. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Christian Doppstadt

Mount Street Portfolio Advisers GmbH *
 Erste Financial Services GmbH

Horst Küpker

EDD AG i.L. * (ehemals Börse Düsseldorf AG)
 Erste Financial Services GmbH

VERKÜRZTER ANHANG

34. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus.

Hartmut Rahner

EAA Covered Bond Bank Plc

35. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Matthias Wargers (Sprecher)

Christian Doppstadt

Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel

Vorsitzender

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender

Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Günter Borgel (bis 9. Januar 2018)

Mitglied des Leitungsausschusses der FMSA

Michael Breuer

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann

Ehemaliger stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Dr. Jutta A. Dönges (seit 9. Januar 2018)

Geschäftsführerin der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt,

Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,

Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

VERKÜRZTER ANHANG

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Angelika Marienfeld

Ehemalige Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Stölting

Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 32).

VERKÜRZTER ANHANG

36. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	19	-6
2	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
3	APAX Europe V-C GmbH & Co. KG ^{1) 9)}	München	0,33	0,00	EUR	4	11
4	BNYM GCS 2 GP Investors, LLC ⁹⁾	Wilmington, USA	50,00	0,00	USD	165	-44
5	CBAL S.A. ^{2) 10)}	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.660	-93
6	CLS Group Holdings AG ⁹⁾	Luzern, Schweiz	0,47		CHF	486.641	2.798
7	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ^{1) 9)}	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	8.992	9.175
8	COREplus Private Equity Partners II - Diversified Fund, L. P. ⁹⁾	Wilmington, USA	24,75	0,00	USD	33.327	1.613
9	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
10	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
11	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG i.L. ^{1) 9)}	Aschheim	92,20	91,82	EUR	4.292	3.089
12	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Sparkassenneubau Teltow-Fläming KG ¹⁾	Aschheim	75,96	75,20		k. A.	k. A.
13	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ^{2) 11)}	Düsseldorf	100,00		EUR	759.627	3.836
14	Dusskapital Zwanzig Beteiligungsgesellschaft mbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	34	1
15	EAA Charity LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	14.633	7.947
16	EAA Covered Bond Bank Plc ^{11) 12)}	Dublin 1, Irland	100,00		EUR	444.992	-5.436
17	EAA DLP I LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	115.746	-4.636
18	EAA DLP II LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	99.789	3.563
19	EAA DLP III LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	149.555	4.797
20	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁶⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	2.861	279
21	EAA Europa Holding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.731	0
22	EAA Greenwich LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	137.982	-1.424
23	EAA LAT ABC LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	163.221	-4.749
24	EAA LAT II LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	172.321	-15.839
25	EAA LS Holdings LLC ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	120	k. A.
26	EAA PF LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	139.073	-11.761

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
27	EAA Spyglass Holdings LLC ^{1) 11)}	Wilmington, USA	100,00		USD	14.204	0
28	EAA Triskele LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	191.776	5.026
29	EAA US Holdings Corporation ¹¹⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	40.275	2.839
30	EDD AG i.L. ⁹⁾	Düsseldorf	21,95		EUR	32.245	-542
31	EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH ⁹⁾	Potsdam	47,50		EUR	0	-165
32	Entertainment Asset Holdings C.V. ^{1) 5)}	Amsterdam, Niederlande	36,36		USD	80	80
33	EQT III GmbH & Co. KG ^{1) 5)}	München	1,18	0,00	EUR	261	-6.151
34	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ^{2) 3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	16	0
35	Erste Financial Services GmbH ¹¹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	63.836	-40.949
36	Garnet Real Estate LLC ^{1) 5)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
37	GKA Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	115	87
38	Indigo Holdco LLC ^{1) 11)}	Dover, USA	100,00		USD	3.084	0
39	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
40	Leasing Belgium N.V. ^{1) 9)}	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	443	-9
41	Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L. ^{1) 4)}	Frankfurt am Main	6,55		EUR	236.224	7.629
42	MCC Paris LLC ^{1) 11)}	Wilmington, USA	100,00		USD	1.932	0
43	MCC SB Condo LLC ^{1) 11)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
44	MCC SB Unit 144 LLC ^{1) 11)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
45	MCC SB Unit 145 LLC ^{1) 11)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
46	MCC SB Unit 146 LLC ^{1) 11)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
47	MCC SB Unit 147 LLC ^{1) 11)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
48	MCC Tern Landing LLC ^{1) 11)}	Wilmington, USA	100,00		USD	974	0
49	Meritech Capital Partners II L.P. ^{1) 9)}	Palo Alto, USA	0,06	0,00	USD	82.626	1.634
50	Methuselah Life Markets Limited ⁶⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	75	-7
51	MFC Holdco LLC ^{1) 11)}	Dover, USA	100,00		USD	3.717	0
52	MFC Pinecrest LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
53	MFC Real Estate LLC ^{1) 11)}	Dover, USA	100,00		USD	812	0
54	MFC Waterfront LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
55	Mod CapTrust Holding LLC ^{1) 11)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
56	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 9)}	Mainz	100,00		EUR	108	5
57	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neubau Sparkassen-Versicherung Sachsen OHG ^{1) 9)}	Mainz	5,00	76,00	EUR	-14.671	2.378
58	Nephelin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 9)}	Mainz	100,00		EUR	-59	-4
59	Neunte EAA-Beteiligungs GmbH i.L. ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	28	-7.102
60	New NIB Partners LP ⁹⁾	New York, USA	1,59	0,00	EUR	1.032.903	48.365
61	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ⁹⁾	Haan	50,00		EUR	2.032	-33
62	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	22	-13
63	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	17	-8

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
64	Special Private Equity Partners II, L.P. ⁹⁾	Wilmington, USA	18,79	0,00	USD	16.090	-4.603
65	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH ⁷⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
66	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁷⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.622	0
67	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁷⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
68	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁷⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
69	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁷⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
70	True Sale International GmbH ⁹⁾	Frankfurt am Main	7,69	9,09	EUR	4.809	46
71	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
72	West Merchant Limited ⁹⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	120	-42
73	West Zwanzig GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
74	Westdeutsche Immobilien Holding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
75	WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{2) 9) 13)}	Düsseldorf	100,00		EUR	642	0
76	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0
77	WestLB Asset Management (US) LLC ^{1) 11)}	Wilmington, USA	100,00		USD	3.139	0
78	WestLeasing International GmbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	174	-1
79	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 11)}	Düsseldorf	94,90		EUR	11.625	0
80	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	276	0
81	WestVerkehr Beteiligungsgesellschaft mbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	98	-5
82	Windmill Investments Limited	Grand Cayman, Kaimaninseln	5,07	0,00		k. A.	k. A.
83	Winoa Steel Co. S.A. ⁹⁾	Luxemburg, Luxemburg	3,12		EUR	1.288	-135
84	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ⁹⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.857	757
85	WMB Beteiligungs GmbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	55	45

VERKÜRZTER ANHANG

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
86	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH ⁹⁾	Frankfurt am Main	5,02		EUR	231.752	22.885
87	Banco Finantia S.A. ⁹⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	408.022	30.713

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
88	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹ Mittelbar gehalten.

² Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Angaben zum 31. Juli 2014.

⁵ Angaben zum 31. Dezember 2014.

⁶ Angaben zum 31. Dezember 2015.

⁷ Angaben zum 30. September 2016.

⁸ Angaben zum 30. November 2016.

⁹ Angaben zum 31. Dezember 2016.

¹⁰ Angaben zum 31. Oktober 2017.

¹¹ Angaben zum 31. Dezember 2017.

¹² Es besteht eine Globalgarantie.

¹³ Zwischen der Gesellschaft und ihrem unmittelbaren Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag; zwischen dem Mutterunternehmen und der EAA besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag berichtenswert.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 17. Mai 2018

Erste Abwicklungsanstalt



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Dopstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Kúpker
Mitglied des Vorstands

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALM	Asset liability management
APAC	Asia Pacific; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bp	Basispunkte
BRL	Brasilianischer Real
CDS	Credit Default Swaps (Kreditausfallversicherungen)
CHF	Schweizer Franken
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
EPA	EAA Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (ab 15. November 2017 firmierend als Mount Street Portfolio Advisers GmbH)
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EUSS	European Super Senior Notes
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
IBM	IBM Deutschland GmbH, Ehningen
IT	Informationstechnologie
JPY	Japanischer Yen
k. A.	Keine Angabe

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 31. MÄRZ 2018

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Moody's	Moody's Investors Service
Mount Street	Mount Street Loan Solutions LLP, London/Großbritannien
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (bis 15. November 2017 firmierend als EAA Portfolio Advisers GmbH)
MtM	Mark to market
Muni GIC	Municipal guaranteed investment contracts
N.R.	Nicht geratet
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
OMT	Outright Monetary Transactions
OTC	Over the counter
PLN	Polnischer Zloty
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
S&P	Standard and Poor's Corporation
S.R.	Sonderrating
SGD	Singapur-Dollar
TEUR	Tausend Euro
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
Vj.	Vorjahr
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf
+49 211 826 7800
+49 211 826 7883
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de

Financial Reporting System

firesys GmbH
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main
www.firesys.de